

Prinzip, welches hier zum Konstanthalten des Niveaus im Dampfentwicklungsraum verwendet wird, ist das bereits oben beschriebene.

Einen Schutzapparat für Exsikkatoren, welcher das Abgleiten der Deckel von diesen verhüten soll, hat Wilhelm Plahl¹⁾ hergestellt. Um den Hals, mittels dessen der Knopf des Exsikkatordeckels auf diesem aufsitzt, ist ein Messingband gelegt, dessen beide aufgebogene Enden durch eine Schraube mit einander verbunden sind. In gleichem Abstände von einander sind nun an dieses Band drei weitere aus Messingblech angefertigte Streifen gelötet, welche — flach auf dem Deckel aufliegend — bis zu dessen Peripherie laufen. Hier biegen sie nach unten um und endigen in einer Länge von 2—3 cm unterhalb des Randes des Deckels. Damit dieser abgenommen werden kann, ist der ihn überragende Teil des einen Streifens seitlich bewegbar gemacht, so dass er also gegebenen Falls nur nach oben zu drehen ist.

Eine neue Voll- und Messpipette empfiehlt C. Meyer²⁾.

Die obere Mündung des Pipettenrohres erweitert sich zu einer Kugel, welche in ein Glasrohr ausläuft und an welche seitlich ebenfalls ein solches angeblasen ist. Den Verschluss der Pipette bildet ein sich in ihrem Innenraum befindender gläserner Hohlstab, dessen unterer Teil in die Auslaufspitze der Pipette eingeschliffen ist, und dessen oberes Ende über deren Mündung herausragt. Über diese beiden letzteren ist nun ein Gummischlauch gezogen, dessen Lumen so gewählt ist, dass der Stab zwar einen Halt hat, aber doch leicht auf und abwärts geschoben werden kann. Ausserdem besitzt der Hohlstab in einer dem 0-Punkt der Pipettenskala entsprechenden Höhe eine Öffnung. Saugt man nun an dem seitlich angesetzten Glasrohr, so füllt sich der Stab und damit die Pipette mit der betreffenden Flüssigkeit, welche sich nach Beendigung des Saugens automatisch auf den 0-Punkt einstellt. Die Pipette ist mit gleicher Sicherheit als Voll- und Messpipette zu verwenden, da das Füllen derselben mit jeder beliebigen Menge Flüssigkeit, beziehungsweise das Ausfliessenlassen, mittels Hebens und Senkens des Hohlstabes leicht zu bewirken ist.

Das Instrument wird von der Firma Reinhard Kirchner und Cie., Ilmenau, vorläufig in Grössen zu 10, 25 und 50 cc hergestellt, doch können auf Wunsch auch Pipetten jedes anderen Inhalts geliefert werden.

¹⁾ Österreichische Chemiker-Zeitung 8, 203.

²⁾ Zeitschrift f. öffentliche Chemie 10, 227.